



## Umsetzung von Moorpflanzen aus künftigen Tagebauflächen (2004)

### **Projektziel: Rettung wertvoller Pflanzenbestände – Erhaltung von Genmaterial**

Durch die Erweiterung des Tagebaues Nochten sind die Jeseritzen bei Weißwasser, eines der drei wertvollsten sächsischen Moore, zum Abbau vorgesehen. Für die Biosphärenreservatsverwaltung, aber auch für andere Naturschutzeinrichtungen, war dies Anlass, die Umsetzung der wertvollsten Pflanzenbestände vorzunehmen. Damit sollten Pflanzen nicht nur gerettet, sondern vor allem ihr Genmaterial gesichert werden.

Durch Mitarbeiter der Biosphärenreservatsverwaltung wurden auf insgesamt 150 bzw. 30 m<sup>2</sup> Moorpflanzen (Rosmarinheide, Moosbeere, Sonnentau, Weißes Schnabelried u.a) und 15 m<sup>3</sup> Torf entnommen. Ein Großteil dieser Pflanzen wurde in das so genannte Wackelsteinmoor bei Tauer verbracht, der kleinere Teil ist im Gelände des Biosphärenreservatszentrums Wartha am Kleinen Schaumoor zu besichtigen. Hier werden die Besucher mit einer Informationstafel an die Problematik Bergbau und Naturschutz herangeführt. Moore sind die gefährdesten Lebensräume im Gebiet. Nur noch 1 % des ehemaligen Bestandes ist in der Oberlausitz erhalten geblieben. Moore sind auf Grund der speziellen Ansprüche an Wasser und Boden sehr schlecht regenerierbar und entwickeln sich sehr langsam über hunderte von Jahren.

**Projektpartner:** Vattenfall Europe Mining AG, Landratsamt Görlitz, Naturschutzstation am Braunsteich